

Der vorgeschlagene Predigttext für den 2. Sonntag nach Epiphania, zugleich die Epistel des Tages, steht im Ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther im 2. Kapitel.

Auch ich, liebe Brüder, / als ich zu euch kam, / kam ich nicht mit hohen Worten und hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu verkündigen.

Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen / als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten.

Und ich war bei euch in Schwachheit / und in Furcht / und mit großem Zittern;

und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten menschlicher Weisheit, / sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft,

damit euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, / sondern auf Gottes Kraft.

Wovon wir aber reden, / das ist dennoch Weisheit bei den Vollkommenen; nicht eine Weisheit dieser Welt, / auch nicht der Herrscher dieser Welt, die vergehen.

Sondern wir reden von der Weisheit Gottes, / die im Geheimnis verborgen ist, / die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit / zu unserer Herrlichkeit,

die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, / so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.

Sondern es ist gekommen, wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen hat / und kein Ohr gehört hat / und in keines Menschen Herz gekommen ist, / was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.«

Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, / auch die Tiefen der Gottheit. (I Korinther 2,1-10; 2. Sonntag nach Epiphania, 2022 - Neue Reihe IV)

Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren (Lukas 11,28). Amen.

I

Liebe Schwestern und Brüder in JEsus CHristus,

w a s i s t W e i s h e i t? Erst einmal eine ganze Menge. Die alten Griechen haben in das Wort 'Weisheit' (σοφία) vieles hineingepackt: »Geschicklichkeit, Fertigkeit, Erfahrung; Klugheit, Kenntnis, Wissen; Wissenschaft; ... Weltklugheit, Philosophie« (Taschenwörterbuch Altgriechisch).

Wenn wir das so hören, / dann möchte man meinen, die Weisheit hangele und entwickle sich **v o n u n t e n n a c h o b e n**: »Geschicklichkeit« und »Fertigkeit« kann man noch bei ganz bodenständigen Verrichtungen unter Beweis stellen, / und zwar ohne groß nachzudenken. »Wissenschaft« und »Weltklugheit« hingegen sind ganz oben angesiedelt, / gekrönt von der »Philosophie«, was nichts anderes heißt als 'Liebe zur Weisheit'. Diese Weisheitsliebe pflegen solche Leute, die ganz unten gar nichts mehr zu tun haben, / die sich die Finger schon lange nicht mehr schmutzig machen. Die mit ihren Gedanken **u n t e r s i c h** sind / und ab und zu **mit hohen**

Worten verlauten lassen, was sie in ihrer **hohen Weisheit** für Einsichten gewonnen haben. Auf dass es die Menschen schlucken und annehmen.

So scheint es g e r a d e h e u t e zu sein. Die Wissenschaft ganz oben (im Olymp der so genannten »Experten«) lässt verlauten, / die Politik folgt ihr / und stellt die Forderungen, die sich aus »d e r« Wissenschaft ergeben, eins zu eins nach unten durch. Teile der Bevölkerung spüren dabei, dass das irgendwie zu glatt geht, / dass die Wissenschaft zwar **hoch** ist, aber noch lange nicht in allen Dingen einig. Sie spüren, dass »die da oben« auch nur mit Wasser kochen. Und das, was »die« Wissenschaft - umgarnt mit Zahlen - so ausgibt, / herunter gebrochen auf das einfache Denken einfacher Menschen F r a g e n aufwirft. Bisweilen sogar peinliche Fragen, die deutlich machen: So einfach ist es nicht. Auch »die da oben«, selbst die Exzellenz der Forscher, begreifen immer nur einen kleinen Teil einer Wahrheit, / die noch einmal unendlich viel weiter und vielschichtiger ist, als wir denken. (Und es gibt Forscher, die das wissen.)

Aber die Alternative? Weil der Mensch meistens - auch wenn er's nicht zugibt - beherrscht und bestimmt werden will, / weil ein Leben mit unsicheren Aussichten und fraglichen Ergebnissen auf die Dauer viel zu anstrengend ist, / deshalb suchen sich manche Menschen heute gerne »alternative Fakten«. Die können erstunken und erlogen sein, / die können aber auch eine andere, eine zweite Meinung in der Wissenschaft wiedergeben, / eine, die ansonsten nicht gehört wird, die das aber verdient hätte.

Auch hier: Es ist komplizierter, als man denkt. Auch auf dem Feld der »alternativen Fakten« werden wir **hohe Worte** und **hohe Weisheit** finden: **hoch** deshalb, weil das, was ich **hoch** ansiedle, nicht so leicht zu greifen / und schon gar nicht leicht a n - zugreifen ist. Wer die Weisheit und seine Worte **hoch** hängt, / der tut das bisweilen, um einer Auseinandersetzung zu entgehen, / um sich gar nicht damit befassen zu müssen, dass man so ziemlich jedes Ding in d i e s e r Welt von wenigstens zwei Seiten aus betrachten kann, / dass man vor Irrtum in dieser Welt niemals gefeit ist, / vor allem dann nicht, wenn man sich im Recht glaubt.

II

Der Apostel Paulus schreibt nun: **Als ich zu euch kam, / kam ich n i c h t mit hohen Worten und hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu verkündigen.**

Man wird diesen Apostel also messen dürfen: ob man seine Worte denn v e r s t e h t. Ob seine **Worte** und seine **Weisheit** denn die A u s e i n a n d e r s e t z u n g vertragen. Ob diese **Weisheit** des Apostels Paulus b o d e n s t ä n d i g / und damit a n g r e i f b a r ist.

Das ist die erste Einsicht an diesem Sonntag: Die **Weisheit** des Apostels, die Weisheit des christlichen Glaubens, / sie i s t bodenständig, / und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Denn was wäre bodenständiger als das: **Ich hielt es für richtig, / unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, d e n G e k r e u z i g t e n.** So und nicht anders. Oder könnte man doch auch anders von JESUS CHristus reden und denken?

Für so manches Glied der Gemeinde im antiken Korinth war **Jesus Christus** zwar ganz sicher ein Teil der Weisheit, die in Korinth gepflegt wurde. Aber sie haben wohl

aus diesem **Jesus Christus** ein Stück **h o h e** Weisheit gemacht, CHristus in den Himmel gehoben, / Ihn als übernatürliches Wesen nicht nur begriffen, sondern sich an dieser Sicht auf CHristus vor allen Dingen selbst befriedigt / und sich für etwas Besseres gehalten.

Es ist daher sogar ein Stück **P r o v o k a t i o n**, wenn Paulus den Korinthern JESUS nur als **Gekreuzigten** predigt. Ganz unten, nicht hoch; bodenständig wie der Boden des Hügels von Golgatha (wo das Kreuz stand); die nackte Wahrheit GOTTES in dieser Welt: dass die **Herrscher dieser Welt den Herrn der Herrlichkeit gekreuzigt** h a b e n. Weil sie diese Weisheit, weil sie diese Wahrheit einfach nicht e r t r a g e n haben: dass dieser JESUS G O T T E S S O H n / und **der neu geborene König der Juden** (Matthäus 2,2) ist.

Schon der Anfang des Evangeliums erzählt uns zu Weihnachten, / wie die **Herrscher dieser Welt die Weisheit Gottes kreuzigen: Als das der König Herodes hörte, erschrak er / und mit ihm ganz Jerusalem** (Matthäus 2,3). Denn die **Weisheit Gottes**, / sie stellt uns in Frage, / sie stellt vor allem unsere M a c h t in Frage, hinter der wir uns verschanzen, / sie stellt die **Herrscher dieser Welt** in Frage - und das sind nicht nur die oberen Zehntausend, / sondern w i r a l l e, / die wir den Hang haben, zu b e s t i m m e n, zu kontrollieren.

Schon im Sandkasten, unter Kindern, muss bisweilen geklärt sein (bevor ein Spiel losgeht), wer der »Bestimmer« ist; und eine Wahrheit, die uns d i e s e R o l l e s t r e i t i g macht, die unser Ich vom Thron holt, / die können wir nur: **kreuzigen**. Und so ist es dann auch geschehen, / so haben es der Hohe Rat der Juden und der römische Statthalter Pilatus für uns erledigt. Weil wir nicht ertragen konnten, wie n i e d r i g die **Weisheit Gottes** tatsächlich ist, / wie weit h e r a b sie sich in JESUS beugt, / nämlich herab in unsere Welt und Macht, / herab sogar in eine Futterkrippe im überfüllten Bethlehem.

Dass der Apostel denn auch passend zu dieser einfachen und bodenständigen **Weisheit** predigt, / dass seine **Worte** zu dieser **Weisheit** passen und alles andere tun, als den Hörern zu g e f a l l e n und ihrer **hohen Weisheit** zu schmeicheln, / das kommt dann nur noch hinzu.

Und ist ebenfalls eine Anfrage an unsere Zeit: Denn wir erleben, wie die Kirche an B e d e u t u n g in Welt und Gesellschaft v e r l i e r t. Doch dann geht es oft darum, Kirche und Gottesdienst »wieder attraktiver« zu machen, attraktive »Berufsbilder« zu schaffen, / die Kirche zu »digitalisieren«, / ihre Verkündigung an Zustimmungsraten zu messen. Bis hin zur Leitung einer einzelnen, kleinen Gemeinde überlegen wir uns, wie oft wir solche Formate wählen, / bei denen sich die Leute noch hinter dem Ofen hervorlocken lassen.

Das kann man zwar tun, sogar fröhlich; gewiss sollen wir's nicht darauf anlegen, die Leute zu verjagen mit Tod und Langeweile, / aber Form und Zustimmung und Anklang sind doch erst dann von Interesse, / wenn wir uns ü b e r d i e B o t s c h a f t s e l b s t v e r g e w i s s e r t haben und einig geworden sind: nämlich **nichts zu wissen als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten. Damit** auch unser **Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, / sondern auf Gottes Kraft**.

III

Schließlich aber: Wir werden der **Weisheit Gottes** nicht auf die Spur kommen, / wenn wir weiterhin ein Oben und Unten denken, / wenn wir die Weisheit nehmen als eine Leiter, auf der man irgendwo hin gelangt, indem man sich anstrengt - und sei es, dass wir die Leiter der Weisheit zum **A b s t i e g** verwenden.

Denn schließlich mutet der Apostel seiner Gemeinde und damit auch uns zu: **Es ist gekommen, wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat / und in keines Menschen Herz gekommen ist, / was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben«.** Wir werden mit diesen Worten auf den Gedanken geführt, / dass die **Weisheit Gottes** nur **o f f e n b a r t e** Weisheit sein will: die wir uns nicht mit unserem Verstand erarbeiten, / sondern die uns geöffnet w i r d durch GOTTes HEiligen GEist.

Wir reden von der Weisheit Gottes, schreibt der Apostel, **die im Geheimnis verborgen ist**, / wir predigen zu Menschen, **vor deren Herzen eine Decke hängt, wenn Mose gelesen wird** (II Korinther 3,15), das **Alte Testament** (II Korinther 3,14), die Schrift - und zwar so lange verdeckt, bis GOTT selbst das **G e h e i m n i s** l ü f t e t, / die Schrift öffnet, / die **Decke** aufdeckt / und Seine **Weisheit offenbart**.

Das können w i r n i c h t machen. Da sind wir selbst so machtlos wie **Diener** (Johannes 2,5) und **Speisemeister** (Johannes 2,8) bei jener Hochzeit (von der wir im Evangelium gehört haben), wenn der Wein aus ist / und für den Rest der Tage nur Wasser bleibt.

Und auch das **W u n d e r** ist dasselbe - eben etwas, w a s G O T t t u t: dass Er uns das Geheimnis Seiner Weisheit aufschließt, / dass Er uns zeigt, was Er mit **Jesus Christus, dem Gekreuzigten**, vorhat, / dass dieser **Jesus Christus**, von uns durch's Kreuz am Boden gehalten, / in Wahrheit in sich **alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis** trägt / und sie o f f e n l e g t, Zug um Zug. In einem **ersten Zeichen** (Johannes 2,11) bis hin zu dem **Zeichen des Propheten Jona** (Lukas 11,29). Dass CHristus nicht an Boden und Kreuz bleibt, / sondern sich aufschwingt zu Seinem himmlischen **VATER**, / durch Tod und Kreuz hindurch zum ewigen Leben.

Zu dem Er uns mitnehmen will, / so dass also Er, **JESUS CHRISTUS**, unsere Rettung ist, die wir in dieser Welt brauchen, / damit wir diese Welt mit Streit und Not und Tod überwinden.

(1) **Pour moi, frères, lorsque je suis allé chez vous, / ce n'est pas avec une supériorité de langage ou de sagesse que je suis allé vous annoncer le témoignage de Dieu.** (2) **Car je n'ai pas eu la pensée de savoir parmi vous autre chose que Jésus-Christ, / et Jésus-Christ crucifié.** (3) **Moi-même j'étais auprès de vous dans un état de faiblesse, de crainte, et de grand tremblement;** (4) **et ma parole et ma prédication ne reposaient pas sur les discours persuasifs de la sagesse, / mais sur une démonstration d'Esprit et de puissance,** (5) **afin que votre foi fût fondée, / non sur la sagesse des hommes, / mais sur la puissance de Dieu.** (6) **Cependant, c'est une sagesse que nous prêchons parmi les parfaits, / sagesse qui n'est pas de ce siècle, ni des chefs de ce siècle, qui vont être anéantis;** (7) **nous prêchons la sagesse de Dieu, / mystérieuse et cachée, / que Dieu, avant les siècles, avait destinée pour notre gloire,** (8) **sagesse qu'aucun des chefs de ce siècle n'a connue, /**

car, s'ils l'eussent connue, ils n'auraient pas crucifié le Seigneur de gloire. (9) Mais, comme il est écrit, ce sont des choses que l'œil n'a point vues, / que l'oreille n'a point entendues, / et qui ne sont point montées au cœur de l'homme, des choses que Dieu a préparées pour ceux qui l'aiment. (10) Dieu nous les a révélées par l'Esprit. Car l'Esprit sonde tout, même les profondeurs de Dieu. (1 Corinthiens 2,1-10)

R é s u m é: **La sagesse de Dieu, contre la sagesse des hommes.** Ce sont deux choses. On peut penser: que **la sagesse de Dieu** est plus haute que **la sagesse des hommes** - parce que Dieu lui-même est plus haut que les hommes. Mais c'est un erreur. **La sagesse de Dieu**, nous la trouvons i c i, sur la terre, là-bas: nous la trouvons à la croix de Jésus- Christ; que Christ est **crucifié**, c'est le commencement de chaque sagesse que nous donne Dieu, / que Dieu a **révélée** par son Esprit. Jésus, le Fils de Dieu, est venu sur cette terre, à Noël, / il est devenu homme, / il a porté tous nos péchés à la croix, où les **chefs de ce siècle**, suivants leur propre sagesse, ont **crucifié le Seigneur de gloire**, à Vendredi Saint. Et alors nous sommes sauvés: Parce que Jésus a surmonté la mort, à Pâques - c'est **le dernier des miracles**, c'est le signe de Jonas: **Car, de même que Jonas fut trois jours et trois nuits dans le ventre d'un grand poisson, / de même le Fils de l'homme sera trois jours et trois nuits dans le sein de la terre** (Matthieu 12,40), jusqu'à sa résurrection. C'est **la sagesse de Dieu**, commençante à **Jésus-Christ crucifié**.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)